

Segler kämpfen

Werder (wen/man). 280 Segler und deren Betreuer tummelten sich auf dem Gelände der Seglervereinigung Einheit Werder (Havel), um an der traditionellen Herbstregatta und dem OK-Pokal teilzunehmen. Trotz des großen und schönen Geländes des Vereins wurde es bei der Beteiligung eng auf dem Land und Wasser. Die meisten Bootsklassen trugen ihre Wettkämpfe auf der Havel vor Werder aus und die OK-Klasse fuhr mit ihrem Schlepp zum Schwielowsee. Dort nutzen sie das Segelrevier, um ihren Sieger zu ermitteln. Auch Gäste aus anderen Bundesländern waren vor Ort. Die Regatten dienen der Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften der 20er Jollenkreuzer und OK-Jollen. Dazu schreibt Kerstin Wenglorz von der Seglervereinigung: „Als weitere Besonderheit führen die Jüngsten und Anfänger einen gesonderten Kurs, damit sie auf dem Wasser nur wenig mit den großen Kielbooten in Kontakt kommen und sich gut an die Wettkampfbedingungen gewöhnen können. Somit konnten wir 16 Jungsegler in der Optimistenklasse begrüßen.“ Als stärkste Bootsklasse waren die Kielboote mit 16 und die 20er Jollenkreuzer mit 12 Booten auf dem Gelände vertreten. Trotz der unterschiedlichen Witterungsbedingungen konnten zwei Läufe am Sonnabend und ein Lauf am Sonntagsegelt werden. Sonnabendnachmittags mussten allerdings mehrere Pausen eingelegt werden. Am Sonntag früh war der Wind pünktlich zum Start um 10.30 Uhr da. Pünktlich um 14 Uhr konnten die Sieger der Herbstregatta und des OK-Pokals unter Teilnahme von Klaus-Dieter Bartsch prämiert werden. Aufgrund der guten Rahmenbedingungen hinsichtlich des Reviers und der Versorgung einschließlich des Kuchenbasars, der mit Unterstützung der Eltern durch die Jugendgruppe des Vereins durchgeführt wurde, überlegen die Verantwortlichen schon jetzt, ob auch im nächsten Jahr beide Veranstaltungen erneut in Werder stattfinden. Weiter heißt es in der Pressemitteilung: „Nur durch die zahlreichen ehrenamtlichen Beteiligten aus dem Verein, die im Hintergrund aktiv sind, ist eine solche Veranstaltung durchführbar und konnte sich mit dem Preis der Stadt Werder im Frühjahr und dem Havelpokal im Sommer zu der größten im Revier entwickeln.“